



Vortragsreihe:

„Um die Ecke gedacht – Perspektiven geisteswissenschaftlicher Nachwuchsforschung“

Do, 13.11.2014, 18.15 Uhr im Konferenzraum der GSGG

Karina Müller-Wienbergen (Geschichte):

Zwischen Prostitution, Migration und Fürsorge.
Geschlechterperspektiven auf „die weiße Sklaverei“ im Deutschen Kaiserreich

Frauenhandel polarisiert, berührt und stößt wichtige ethische, politische oder moralische Diskussionen an. Heute gängige Narrative reichen bis ins Deutsche Kaiserreich zurück. Der so genannte „internationale Mädchenhandel“ entfachte auch um 1900 hitzige Debatten. Zivile wie staatliche Akteur_innen engagierten sich für junge, weiße Frauen, die scheinbar unter Vorspiegelung falscher Tatsachen entführt und im Ausland zur Prostitution gezwungen wurden. Mit meinem Vortrag möchte ich mich der heute wie damals virulenten Frage nähern, welche Handlungsmöglichkeiten den Frauen zugeschrieben wurden. Waren sie bloß Opfer skrupelloser „Mädchenhändlerbanden“? Oder handelte es sich um Frauen, die angesichts der sozialen und ökonomischen Krise um 1900 ihr Schicksal in die Hand nahmen?